Gmünd vor 150 Jahren: Das Jahr 1863

Januar 12:	Der Gemeinderat beschließt, das hinter dem Stadtarchiv gelegene Zimmer im Erdgeschoss des Rathauses für 300 Gulden auszubauen und in Zukunft als Gerichtsnotariat zu nutzen.
Januar 15:	Plan der Errichtung einer höheren Töchterschule
Januar 24:	**Erster Altersgenossenverein der 50er in Gmünd gegründet**
Februar 9:	Die im Jahr 1813 Geborenen feiern ihren 50. Geburtstag im Gasthaus Pfauen (erstes nachweisbares Altersgenossenfest).
Februar 14:	Der Bau der Brücke über die Rems bei der Wegziegelhütte (heutige Moltkebrücke) wird vom Gemeinderat genehmigt.
März 27:	Das Einsammeln der Beiträge für die Dienstbotenkrankenanstalt wird durch den städtischen Wachtmeister vorgenommen.
März 30 und April 13:	Stadtbauplan für den Westen der Stadt: Es werden Bauarealgrößen und Straßenbreiten festgelegt und eine Generallinie für die Neubebauung vorgegeben.
April 12:	Stadtschultheiß Kohn »drückt den Wunsch aus, dass die Verhandlungen der bürgerlichen Kollegien, welche das allgemeine städtische Interesse berühren und die nach bestehenden Beschlüssen in öffentlicher Sitzung vorzunehmen seyen, in den hiesigen Localblättern veröffentlicht werden, damit die Einwohnerschaft selbst von dem Gange der Gemeindeverwaltung Kenntniß habe …«
März 30:	Beschluss des Gemeinderats, die schadhafte Ufermauer des Josefsbachs vom Waldstetter Tor bis zum Stadtgarten gründlich zu sanieren.
April 5:	Geburt des späteren Eisenbahnmalers Hermann Pleuer in Schwäbisch Gmünd
April 16:	Jeder Einwohner darf nach seinen Bedürfnissen unentgeltlich aus der Rems Kies entnehmen.
April 28:	Die Kapitelsbibliothek wird mit 2200 Gulden versichert.
Mai 11:	Das Königliche Ministerium des Innern warnt vor gifthaltigem Umschlagepapier für Zichoriekaffee.
Mai 19:	Notzuchtsversuch an einem 11-jährigen Mädchen im Taubental. Der Täter wird gefasst und wird sich am 9. Juni im Oberamtsgefängnis in Gmünd erhängen.
Mai 23:	Beim Hantieren mit einer Schusswaffe verletzt sich ein Junge auf dem Hardt schwer an der linken Hand.
Mai 19:	Ein lediger Mann kommt unter einen mit Baumholz beladenen Wagen und wird schwer verletzt.
Mai 23:	Anlässlich der Fertigstellung der neuen Straße zwischen Gmünd und Waldstetten wird im Gasthof Josefle (Sct. Joseph) ein Einweihungsfest gehalten.
Juni 2:	Der Gemeinderat hält die Errichtung einer dritten Apotheke in der Stadt, in Hinblick auf die stetig anwachsende Bevölkerungszahl, für wünschenswert.

Juni 2: Der Gemeinderat empfiehlt, bei Anstellung von Lehrern an der Volksschule in Zukunft jüngere Lehrkräfte zu bevorzugen.

Juni 2: Die ledige Johanna Maria Wagenblast von Oberbettringen wandert nach Mecklenburg-Schwerin aus.

Juni 2: Die Aufstellung der Fronleichnamsprozession wird öffentlich bekannt gegeben.

Juni 4: Warnungen vor den Gefahren während der Schießübungen der Artillerie im Schießtal.

Juli 16: Abbruch des Schmidtorhäuschens und Einbau des Häuschens in den Schmiedtorturm für den städtischen Pflastergeldeinnehmer.

Juli 7: Beschluss, die defekte Rathausuhr durch den Stadtuhrmacher Schurr reparieren zu lassen.

Juli 16: Das Muttergottesbild auf dem Marktbrunnen wird neu vergoldet; diese Arbeit wird dem Fabrikanten Erhard für die Summe von 90 bis 110 Gulden übertragen.

Juli 16: Die »dem Verfall nahe« Stadtmauer beim Schmiedtor wird abgebrochen und der geschaffene Platz dem Löwenwirt Herzer und dem Fabrikanten Künstle überlassen.

Juni 19: Der Gemeinderat beschließt, das angekaufte Relief der Heiligen Drei Könige, das bisher am Haus des Stadtschlossers angebracht war, an der Grät zwischen dem ersten und zweiten Stock zu befestigen. Das Relief selbst konnte um zehn Gulden erworben werden.

Juli 21: Im Schießtal werden Schießübungen mit einem von Sachsen gelieferten kurzen Zwölfpfündergeschütz vorgenommen.

Juli 28: Auf der Promenade zwischen Bockstor und Waldstettertor werden Ruhebänke aus Eisen und Holz aufgestellt.

Juli 30: Es werden Beschädigungen an den Ruhebänken auf dem Badeplatz bei St. Katharina gemeldet.

August 6: Für Badende, die von den anderen Badenden getrennt baden wollen, hat die Stadtverwaltung am Badeplatz bei St. Katharina eine Fläche mit Leinwand einfrieden lassen.

August 12: Das Königliche Oberamt Gmünd verlangt vom Gemeinderat ein Einschreiten gegen das sogenannte Blaumachen der hiesigen Fabrikarbeiter.

August 12: Der König genehmigt den Aktienverein »Gmünder Aktiengesellschaft für Gasbeleuchtung« in Gmünd aufgrund der vorgelegten Statuten und macht bekannt, dass das Gesellschaftskapital aus 80 000 Gulden besteht und in 400 Aktien à 200 Gulden aufgeteilt ist, die auf den Inhaber ausgestellt werden.

August 15: Sperrung der Straße von Gmünd nach Herlikofen wegen Straßenausbesserungsarbeiten

August 21: Hinter dem Spital wird eine Gaslaterne angebracht.

August 21: Der Gemeinderat beschließt den Verkauf der alten Schieferöl-Laternen um 20 Gulden das Stück.

August 21: Reiten und Viehtreiben durch das Gässle vom Kalten Markt zur Schmalzgrube wird verboten.

September 12: Bericht im »Bote vom Remsthal« über die Expansion der Gmünder Gold- und Silberwarenindustrie: Die Gmünder Goldfabrikation hat sich wieder

	ihren alten guten Ruf erobert. Gleichzeitig wird der Mangel an geeigneten Facharbeitern für einen expandierenden Markt beklagt.
September 17:	Leserbrief des Stuttgarter Korrespondenten des »Boten vom Remsthal« wegen der Gmünder Feuerwehr und Johannes Buhl
September 27:	Feier zum Geburtstag des Königs mit einem Gedicht im »Bote vom Remsthal«
September 27:	Nanette Betz aus Gmünd wandert nach Nordamerika aus.
September 29:	Anregung eines Gmünder Bürgers, auf dem Friedhof schmale Fußwege anzulegen, um besser von einem Teil des Friedhofs zum anderen zu kommen.
September 29:	Das Rauchen im Theater wird bei Strafe von drei Gulden wiederum verboten.
November 3:	Zwischen Gmünd und Gschwend sowie zwischen Gmünd und Süssen werden die Abfahrtszeiten mit der Postkutsche geändert.
November 3:	In der Gemeinderatssitzung wird der Schreiner Peter Kucher zum Polizeidiener ernannt.
November 5:	Amtliche Bekanntmachungen zur Verhütung von Brandfällen
November 12:	Bekanntmachung einer Landeskollekte für das Blindenasyl in Schwäbisch Gmünd im »Bote vom Remsthal«
November 17, 19 und 21:	Publizierung der neuen Schlachthaus-Ordnung und Instruktion für die Fleischschau
November 26:	Das Gesuch des Theaterdirektors Carl Maxstadt, an Tagen, an denen Theater gespielt wird, die Sperrstunde der Wirtschaften in der Stadt von 23 auf 24 Uhr zu verlängern, wird abgelehnt.
November 26:	Aufforderung zum Eintritt in die Feuerwehr
November 30:	Die neu errichtete Untere Klasse der Realschule für Schüler von acht bis zehn Jahren beginnt ihren Unterricht. Die Lehrfächer sind: Religion, Deutsch, Französisch, Rechnen, Naturgeschichte, Geographie, Schönschreiben und Singen.
November 29 u. Dezember 5:	In der »Schleswig-Holstein-Frage« versammeln sich im Rotochsenkeller eine Anzahl Leute unter der Leitung von Kaufmann Forster, Stadtschultheiß Kohn und Johannes Buhl und beschließen eine Geldsammlung und die Einsetzung eines Komitees zur Hilfe »für unsere bedrängten Brüder in Schleswig-Holstein«.
Oktober 1:	Warnung vor der in einigen Orten des Oberamts Gmünd grassierenden Maul- und Klauenseuche.
Oktober 6:	Die beiden Gesangsvereine und die Feuerwehr planen eine gemeinsame Feier zur 50-jährigen Wiederkehr der Völkerschlacht bei Leipzig 1813 am 18. Oktober, die der Gemeinderat bewilligt und in seiner Sitzung am 11. Oktober mit 50 Gulden bezuschusst.
Oktober 6:	Zur Prüfung, ob eine öffentliche Schießstätte eingerichtet werden soll, wird eine Kommission gebildet.
Oktober 10:	Josepha Stütz von Rechberg wandert mit ihrem Kind Amalia nach Wernek in Bayern aus.
Oktober 15:	Das Programm zu der fünfzigjährigen Jubiläumsfeier der Schlacht bei Leipzig wird im »Bote vom Remsthal« von Stadtschultheiß Kohn veröffentlicht.

Oktober 25:	Das Waldstettertor und die Schmalzgrube werden mit Öllaternen beleuchtet.
November 3:	Die nach Nordamerika ausgewanderte ledige 18-jährige Renathe Betz wird aus dem »württembergischen Staats- und Gemeindeverband« entlassen.
November 26:	Ein Teil des jährlichen Viehmarkts soll auch in der Hinteren Schmiedgasse stattfinden.
Dezember 18:	Der Gemeinderat wird zu Silvester die Polizeipräsenz in der Stadt verstärken und die Polizeistunde auf 2 Uhr nachts festlegen.
November 29:	Das Blindenasyl erwirbt Grundstücke im Bleichgraben (heutige Asylstraße).
Dezember 2:	Zwei Wäscherinnen schütten einem Kind, das wiederholt die Fensterläden des Waschhauses zugeschlagen hatte, heißes Wasser ins Gesicht und verletzen es so schwer, dass das Kind ein Auge verliert. Der »Bote vom Remsthal« interpretiert den Vorfall als einen »Akt großer Rohheit«. Am 5. April wird eine Angeklagte wegen fahrlässiger Körperverletzung vom Schwurgericht in Ellwangen zu einer Gefängnisstrafe von sechs Wochen und zur Bezahlung der Prozesskosten verurteilt. Die Forderung auf eine Entschädigungssumme von 1000 Gulden wird vom Gericht abgewiesen, und es wird anheim gestellt, diese Forderung beim Zivilgericht geltend zu machen. Der Staatsanwalt hatte eine Strafe von drei Monaten Gefängnis gefordert.
Dezember 8:	Aufruf zur Gemeinderatswahl
Dezember 15:	In der Hinteren Schmiedgasse findet zum ersten Mal ein Bauernfest statt, in dem Vieh verkauft wird.
Dezember 28:	Generalversammlung des Bürgervereins unter der Leitung von Johannes Buhl
Dezember 29:	Da die Postverbindung zwischen Gmünd und Hall äußerst ungünstig ist – Reisende müssen in Gaildorf übernachten – bittet der Gemeinderat die Königliche Postdirektion um bessere Verbindungen auf dieser Strecke.
Dezember 29:	Natalie Nuber, Tochter des verstorbenen Kirchen- und Schulpflegers, wandert nach Hannover aus.
Dezember 31:	Für die bevorstehende Neujahrsnacht wird die Sperrstunde in den Wirtschaften auf zwei Uhr morgens festgelegt.
Dezember 30:	Die Graveure August Ott und Johann Spindler aus Gmünd erhalten für eine Einrichtung zur maschinenmäßigen Herstellung von Filigranwaren ein zehnjähriges Patent.
Dezember 31:	Der Gemeinderat verbietet das Rauchen im Theater unter Androhung einer Strafe von drei Gulden. *Klaus J. Herrmann* ■

einhorn Jahrbuch
Schwäbisch Gmünd 2013



einhorn Jahrbuch Schwäbisch Gmünd
40. Jahrgang/2013
Gegründet von Eduard Dietenberger

Gesamtherstellung
einhorn-Verlag+Druck GmbH

Druck
Fischer Druck, Schwäbisch Gmünd

Redaktion
Birgit Markert

Gestaltung
Iris Barth, Jacqueline Oettle

Für Anzeigen verantwortlich
Jörg Schumacher

ISSN 0723-0877
ISBN 978-3-936373-96-7

1. Auflage, Dezember 2013
Printed in Germany

BILDNACHWEIS

Rainer Aichele S. 288+289
Friedrich Bay S. 79, 81, 82 (rechts), 83–86
Bundesbildstelle Bonn S. 143
Werner Debler S. 217–226, 230
Albertine Dijikema S. 75 (oben)
Jeremy Dillon S. 78
Einhorn-Verlag S. 58–60, 142, 173, 176, 182, 287
Maria Fassbender S. 200
Foto Schnappschuss S. 166
Foto Schweizer 93 (oben), 158, 162, 164
Fotolia S. 141
Germanisches National Museum S. 204
Joachim Haller, Museum i. Pr. S. 70 (re), 72 (unten), 77
Sang Deok Han S. 76
Friedrich Hechelmann und Schloss Isny Kunst- und Kulturstiftung S. 70 (li)
Karlheinz Hegele S. 116 (Abb. 4, 5, 6), 207–215
Hubert Herkommer S. 187–194
Klaus Hertsch S. 125–131, 132 (unten li)
Hartmut Hientzsch S. 63–67
Peter Hirschauer S. 41
Heidrun Irre S. 247–259
Eduard Kessler S. 260
Stefanie Krätschmer S. 69
Reinhard Kuhnert S. 87+88, 93 (unten), 95
Achim Kukulies S. 72 (oben)
Manfred Laduch S. 114 (unten li)
Landesgartenschau GmbH S. 43–48
Landkreis Göppingen S. 175
Werner K. Mayer S. 263–272
Thomas Mayr S. 29–32, 73
Wolfgang Müller 276, 278
Jesper Palm S. 75 (unten)
Johannes Paus S. 96
Alexander Pflug S. 6+7, 205 (oben)
Felix Pilz, Landesamt für Denkmalpflege S. 279
Prade Media S. 105–114, 274+275, 294, 299
Pressehütte Mutlangen S. 149, 150 (oben)
Eva Scheulen 281–285
Schriftgutarchiv Ostwürtt. S. 115, 116 (Abb. 3), 119, 138, 139
Johannes Schüle S. 199, 202, 203
Heino Schütte S. 33–39, 80, 150 (unten), 151–153
Ortrud Seidel S. 132 (oben re+li)
Stadt Schw. Gmünd S. 3, 10–28, 135, 136, 228+229, 311
Stadtarchiv 98–103, S. 116 (Abb. 1+2), 205 (unten), 233–240, 309
Städtisches Museum im Prediger S. 177, 180
Touristik und Marketing Schwäbisch Gmünd S. 178
Franz Wiker S. 82 (li)
Thomas Zehnder S. 57, 160